

## Presseinformation

Heidelberg, 15.05.08

Dem Screening verdanke ich mein Leben

„Je früher Brustkrebs entdeckt wird, desto besser“. Das sagt heute die Mannheimerin Margit Martens aus voller Überzeugung. Bei der 57-Jährigen konnte dank Mammographie ein Karzinom im Frühstadium entdeckt und geheilt werden.

Margit Martens ist eine von 19.000 Frauen, die in der Region Rhein-Neckar im vergangenen Jahr das kostenlose Mammographie-Screening in Anspruch genommen haben. Die Mannheimerin gehört zur Altersgruppe der 50- bis 69-Jährigen, für die das Programm zur Brustkrebsfrüherkennung eingeführt wurde. Als Fachfrau – sie arbeitet als medizinisch-technische Assistentin in einer radiologischen Praxis – sei es für sie selbstverständlich gewesen, das Programm zu nutzen. „Mit Hilfe der Mammographie können bereits sehr kleine Tumore entdeckt werden, die noch gar nicht tastbar sind“, erklärt Frau Martens überzeugt. Dass viele Frauen aus Angst vor einem positiven Befund nicht zum Screening gehen, könne sie nicht verstehen, sagt sie mit einem Kopfschütteln. Krebs sei eine tückische Krankheit, die man in sich tragen könne, ohne etwas zu spüren. Umso wichtiger sei Früherkennung, sagt sie ernst. „Man hat dadurch doch die große Chance, dass die Krankheit so früh entdeckt wird, dass vollständige Heilung möglich ist“. Es sei ihr ein Anliegen, auch weitere Frauen zu motivieren, zum Mammographie-Screening zu gehen.

Bereits eine Woche, nach dem sie ihre Röntgenuntersuchung hatte, erhielt sie einen vorläufigen Befund mit der Einladung zu einer weiteren Abklärung. Danach stand fest: Sie hatte ein knapp eineinhalb Zentimeter großes Karzinom in der Brust. Die Nachricht über die Diagnose „Brustkrebs“ setzte ihr sehr zu. Kurz zuvor war bei ihr Hautkrebs festgestellt worden – „Das war zuviel auf einmal“, erinnert sich die Mannheimerin nur ungern an diese schwierige Zeit. Als der Termin für die Operation festgelegt werden sollte, brauchte sie daher erst etwas Abstand, um wieder zu sich zu finden. Die Operation und die anschließende Bestrahlung habe sie gut überstanden und sie fühle sich geheilt, erzählt sie heute erleichtert. Sie sei auch froh darüber gewesen, dass keine

Chemotherapie nötig war – „weil der Tumor so früh erkannt wurde.“ Heute ein Jahr später wirkt die 57-Jährige agil und lebensfroh, besucht regelmäßig das Fitnessstudio und geht ihren Hobbys nach. „Mir geht es gut, ich fühle mich gesund“, freut sie sich, die schwere Krankheit so gut überstanden zu haben. Sie wird auch in Zukunft regelmäßig zur Mammographie gehen, um sich einfach sicher zu fühlen.

Margit Martens Fall zeigt, dass die Diagnose Brustkrebs kein Todesurteil bedeuten muss, sondern früh erkannt, schonend und erfolgreich behandelt werden kann. Frau Martens wird natürlich noch einige Jahre regelmäßig zu Kontrolluntersuchungen gehen, um sicher zu sein, dass sie geheilt ist. Aber sie ist optimistisch und fest davon überzeugt, dass sie dem Screening ihr Leben verdankt.

Bundesweit erkranken jährlich rund 58.000 Frauen an Brustkrebs. Rund 18.000 Frauen sterben an der Krankheit. Statistisch gesehen ist demnach etwa jede zehnte Frau betroffen. Seit Beginn des Mammographie-Screenings in der Region Rhein-Neckar wurden rund 150 Brustkarzinome entdeckt, der Großteil waren kleine Tumoren. „Diese Frühkarzinome rufen noch keine Symptome hervor“, sagt Dr. Heidi Daniel, eine der beiden programmverantwortlichen Ärzte in der Rhein-Neckar-Region. „Durch die Entdeckung im Mammographie-Screening können wir vielen Frauen helfen, sie schonender behandeln und teilweise vollständig wieder heilen.“ fügt ihr Kollege Dr. Thomas Rahmfeld hinzu.

### Info

Bei der zentralen Einladestelle (kostenloses Infotelefon 0800 0006872) und im Internet unter [www.radiologie.de](http://www.radiologie.de) können sich teilnahmeberechtigte Frauen über das Mammographie-Screening informieren und anmelden.

In der Region Rhein-Neckar befinden sich fünf zertifizierte Mammographie-Zentren zur Teilnahme am Screening:

RadiologieZentrum Mannheim, Radiologie Weinheim, Radiologisches Zentrum Wiesloch, Radiologische Gemeinschaftspraxis in der ATOS-Praxisklinik Heidelberg, Radiologische Gemeinschaftspraxis Mosbach.  
Gemeinschaftspraxis Mosbach.

---

Weitere Informationen und Kontakt: Dr. Michael Kreft, Curagita AG, Ringstraße 19 B, 69115 Heidelberg, Tel. 06221 – 5025 – 25, Email [mik@curagita.com](mailto:mik@curagita.com)